



## Langfinger bestehen mehrere Reiter

**Illertissen** Bei der deutschen Distanzreitermeisterschaft auf dem Gelände des Illertisser Reitvereins sind mehrere Teilnehmer Opfer von Dieben geworden.

Wie die Polizei mitteilt, hatte sich ein Reiter aus den Niederlanden in seinen Pferdeanhänger zum Schlafen gelegt. Als der 59-Jährige aufwachte, musste er feststellen, dass seine Hose fehlte, in der sich neben seinen Autoschlüsseln auch ein Gelbeutel mit rund 700 Euro Inhalt befanden. Als der Mann später dann sein Auto inspizierte, entdeckte er, dass ein Navi sowie das Herzfrequenzmessgerät für sein Pferd gestohlen worden waren. Möglicherweise wollte der Dieb noch mehr mitgehen lassen. Er wurde aber durch eine zufällig vorbeikommende Frau bei seinem Tun gestört.

## Leeres Portemonnaie gefunden

In der selben Nacht wurde auch die Geldbörse einer 44-Jährigen geklaut. Die Frau hatte das Portemonnaie in einer Bauchtasche auf dem Beifahrersitz eines VW-Busses gelegt, in dem sie auch schlief. Am nächsten Tag wurde der Geldbeutel im Büro der Turniervorstandlerin abgegeben – allerdings ohne die zuvor darin befindlichen 400 Euro und 40 D-Mark. Die Polizei geht davon aus, dass die Diebstähle vom selben Täter verübt worden sind. (az)

## Ehrestreit: Frau schlägt Mann

**Altenstadt** Beim allergrößten Teil der Fälle von häuslicher Gewalt sind Männer die Täter und Frauen die Opfer. Bei einem Ehrestreit in Altenstadt am späten Freitagabend war es umgekehrt. Laut Polizei schlug die Frau im Verlauf der Auseinandersetzung ihrem Mann zunächst mit der Faust auf den Kopf. Für das Opfer blieb diese Attacke aber folgenlos. Danach traktierte sie ebenfalls hässlich den Geschäfts-Laptop ihres Angetrauten, bevor sie ihm noch das T-Shirt zerriss. Als eine Polizeistreife am Ort des Geschehens erschien, hatte die schlagfertige Dame bereits das Feld geräumt, um bei einer Freundin zu übernachten. In absehbarer Zeit wird sie es aber trotzdem mit der Polizei zu tun bekommen: Gegen sie läuft ein Ermittlungsverfahren wegen Körperverletzung und Sachbeschädigung. (az)

# Der Boindlkramer hat sich schon auf den Weg gemacht

**Schwabenbühne** Am kommenden Freitag ist Premiere für den „Brandner Kasper“

VON REGINA LANGHANS

**Illertissen** Tragödie und Komödie liegen im Leben oft dicht beieinander – was für die Menschen zum Drama wird und für Schauspieler eine tolle Herausforderung, sagen Markus Bartl und Philipp Kiefer. Wie zum Beispiel in der Figur des Brandner Kasper. Das Regieteam inszeniert mit der Schwabenbühne die Geschichte über den Handel des Kasper mit dem Boindlkramer um eine verlängerte Lebenszeit. Damit öffnet die Sommersaison auf der Freilichtbühne am Schloss, Premiere ist Freitag, 26. Juni, um 20 Uhr.

Der Blick über die Schulter von Regisseur Markus Bartl oder auf die Bühnenmitte, wo Mimen um ein riesiges Kreuz versammelt sind, lohnt. Er zeigt, wie aus einer Miniatur, die Ausstatter Philipp Kiefer jeweils zu Beginn einer Inszenierung herstellt, ein großes Spektakel entstehen kann. „Denn das Leben ist für die Menschen solange ein Drama“ sagen die beiden Theatermacher, „wie sie den Tod nicht akzeptieren wollen.“ „Dass der Tod allem ein Ende bereitet, ist tragisch, und eine Komödie macht daraus, wer mit allen Mitteln dem Unausweichlichen zu entkommen versucht.“

Um diese Gratwanderung darzustellen, sind viele Hauptfiguren prominent besetzt: So hat der Charakterdarsteller Ralf Ziesche als Brandner Kasper zur Gegenspielerin Gertrud Menzel in der Rolle des Boindlkramer.

Dass der wendigen Mimin nach Rollen eines Spielmanns oder „Puck“ erneut der Part zukommt, Schicksal zu spielen, verspricht vergnügeliche Szenen. Bescheiden sagt sie: „Ich war überrascht und freue mich natürlich riesig.“ Dagegen kommt Volkhard Held als Portner oder Petrus erstmals eine große Rolle zu. Mit 75 ist er an Jahren der älteste Schauspieler, doch er findet's toll und gedenkt, die Herausforderungen zu meistern: „Text und Einsätze zu lernen bleibt niemandem erspart.“

Der Brandner Kasper ist eine literarische Figur aus einer Erzählung Franz von Kobells in Oberbayrisch, die 1871 veröffentlicht wurde. Sein Urgroßvater Kurt Wilhelm hat daraus ein Stück für das Residenztheater verfasst. Die Schwabenbühne wird es in ihrer „Landessprache“ aufführen, zuzüglich des für einen



Portner (Volkhard Held) und Boindlkramer (Gertrud Menzel) proben ihre Debatte über das Sündenmaß des Brandner Kasper. Mit der Aufführung des gleichnamigen Volksstücks will die Schwabenbühne wieder ganz großes Schauspiel bieten. Fotos: R. Langhans



Das Team von links mit Regisseur Markus Bartl und Ausstatter Philipp Kiefer.

Illertisser Himmel unerlässlichen heiligen Ulrich. So viel will das Regieteam über seine Inszenierung schon mal verraten. Als Ausstatter hatte sich Philipp Kiefer im reichen Fundus zu allerlei himmlischen Gestalten inspirieren lassen. Deren Schauplatz wie auch der Schwer-

## Karten und Aufführungen

- **Premiere** Freitag, 26. Juni, 20 Uhr auf der Freilichtbühne am Illertisser Schloss.
- **Weitere Aufführungen** Samstag, 27. Juni, 20 Uhr, Sonntag, 28. Juni, 17 Uhr, Donnerstag, 2., Freitag, 3., Samstag, 4. Juli, 20 Uhr, Donnerstag, 13., Freitag, 14., Samstag, 15., Donnerstag, 20., Freitag, 21. sowie Samstag, 22. August, 20 Uhr.

- **Kartenvorverkauf** Illertissen: Buch & Musik unter 07303/928464, Vöhringen: VR-Bank, Senden: Bücherwelt, Neu-Ulm: Blende 22, Thomas-von-Friedland-Postagentur, Dietrich-Theater.
- **Telefonische Kartenbestellung** Unter der Telefonnummer 01805/700733 oder online: www.schwabenbühne.de (lor)

punkt der irdischen Szenen ist das große Kreuz als das Himmel und Erde verbindende Element, indem sich Horizontale und Vertikale kreuzen.

Daneben werden auch Drehbühne und Teich ins Spiel eingebunden. Bartl und Kiefer wollen die Natur-

bühne in ihrer Breite und Größe zur Geltung bringen und Möglichkeiten wahrnehmen, wie sie auf beengten Bühnen nicht zu realisieren sind. Es gibt Livemusik mit den Unterillertaler Tanzmusikanten, das Publikum darf sich auf ein großes Spektakel freuen.

## Guten Morgen

VON NANU

» redaktion@illertisser-zeitung.de

## Hitziges Werben

**J**a, es ist nicht einfach. Wenn ein Mann heutzutage noch keine holde Maid gefunden hat, dann ist er gezwungen, sich die Nächte auf der Discotanzfläche um die Ohren zu schlagen oder sich im Vhs-Kochkurs anzumelden. Alternativ kann er sich ein schnelles Auto zulegen und damit gaaanz langsam am Straßencafé vorbeifahren. Doch das ist wirklich gar nichts gegen die Anstrengungen, die so ein Rittersmann im Mittelalter auf sich nahm.

Um das edle Fräulein zu beeindruckern, gingen die Recken in der Arena mit dem Schwert aufeinander los, versuchten, sich gegenseitig mit der Lanze aus dem Sattel zu heben oder beim Köpfschlagen eine gute Figur auf dem Gaul zu machen. Eingepfercht in eine glänzende Rüstung, mit so winzig kleinen Schlitzen, dass man die Burgfräulein vom Pferderücken aus nicht mal richtig begutachten konnte.

Umso deutlicher aber konnten die die Ritter sehen, wenn sie nach stundenlangem Mittelaltermachogehabe in ihren Metallkäfigen vom Pferd gestreckt wurden. Nicht tapfer der Lanze erlegen, sondern aufgrund eines Hitzschlags.

Das kam häufiger vor, als man denkt. Und so etwas liegt auf der Peinlichkeitsskala deutlich vor „Abwürgen des 3er-BMW-Cabrio direkt vor dem Straßencafé“.

## Wichtiges in Kürze

JEDESHEIM

### Sportverein ehrt treue Mitglieder

Der SV Jedesheim hält am Freitag, 17. Juli, im Sportheim an der Staatsstraße 2031 seine Jahresversammlung ab. Beginn ist um 20 Uhr. Unter anderem steht die Ehrung treuer Mitglieder auf der Tagesordnung. (az)

ILLERTISSEN

### Anbetung nach der Abendmesse

Am Dienstag, 23. Juni, lädt die Pfarrei St. Martin Illertissen im Anschluss an die Abendmesse um 19 Uhr zu einer halben Stunde der Anbetung ein. Es werden Lieder aus Taizé gesungen. Die Bildbetrachtung einer Ikone aus Taizé unterstützt die Stille und Meditation, die in ein Abendgebet mündet. (az)

## Tipp zum Tage

### Wohin heute?

Veranstaltungshinweise sowie Öffnungszeiten öffentlicher Einrichtungen finden Sie auf » Seite 29

## Kontakt

**Illertisser Zeitung**  
Marktplatz 11, 89257 Illertissen

**Lokalredaktion von 9 bis 18 Uhr:**  
Telefon: 07303/175-28  
Telefax: 07303/175-22  
redaktion@illertisser-zeitung.de  
www.illertisser-zeitung.de

**Anzeigenservice:**  
Telefon: 07303/175-90  
anzeigen@illertisser-zeitung.de

**Abo-Service:**  
Telefon: 07303/175-70  
abo@illertisser-zeitung.de

**Zentralredaktion Augsburg:**  
Chefredaktion: 0821/777-2033  
Bayern, Politik: 0821/777-2054  
Sport: 0821/777-2140

# Altes Wissen über die Sense oder das giftige Kreuzkraut

**Lange Nacht der Stauden** Liebhaber und Experten kommen in Museum und Gärtnerei auf ihre Kosten

**Illertissen** Bei der langen Nacht der Stauden, wofür Gärtnerei und Museum der Gartenkultur am Samstag schon vormittags geöffnet hatten, kamen Liebhaber alter Gartengeräte ebenso auf ihre Kosten wie Pflanzenfreunde. Das Wetter auf der Jungviehweide war kühl, um so mehr galt die Aufmerksamkeit dem Angebot, teilweise unter schützendem Dach, etwa die Ausstellung „Scharfe Sachen“, der Kurs für Korbflechter oder die „Minze-Bar“.

In einer Art Raritätenkorb hatte Dieter Gaisf Mayer Sirupflaschen, Pfefferminzdöschen und weitere Produkte aus Minze zur Schau gestellt. Daneben befanden sich die zugehörigen Pflanzen, eine Riesenauswahl an Minze-Sorten sowie ein Glas Hugo zum Kosten. Obwohl die Veranstaltung zu den beschaulicheren Terminen zählte, gab es Fremde unter den Besuchern, die von der Minzebar den Weg zum Café Son-



Willi Miller lässt sich von Michaela Kimmich seine Sense einstellen. Rechts führen Victoria Prinzessin von Sachsen-Coburg (links) und Marianne Stöckeler ein Gerät vor, mit dem giftiges Kreuzkraut ohne Handkontakt ausgestochen wird. Fotos: R. Langhans

nenschein erfragten. Mittendrin hatten sich Joe Sieber, Heiner Miller und Michaela Kimmich vom Sensenverein Wangen niedergelassen.

Für ihr Schaumähen war das leicht feuchte Gras geradezu ideal. Zahlreiche Interessierte, darunter Adalbert Vill aus Unterroth, waren mit

Sensen gekommen, um sie wetzen, dengeln oder richtig einstellen zu lassen. So auch Willi Miller aus Weidenstetten nördlich von Ulm, der



seine Obstwiese lieber mit der Sense bearbeitet: „Die macht das besser als jeder Balkenmäher.“ Den Baumwurzeln würde das Gewicht der Maschinen auch schaden, ergänzt Michaela Kimmich und stellt die Sense auf Millers Größe ein: „Das kommt bei alten Geräten oft vor, früher waren die Leute kleiner.“

Auch in der Gärtnerei wurden die Besucher auf altes Bauernwissen hingewiesen, indem ein Stand Arten des hochgiftigen Kreuzkrautes präsentierte. Marianne Stöckeler aus Röttenbach und Victoria Prinzessin von Sachsen-Coburg informierten über die leberzerstörende Wirkung der Pflanze, die nicht in den Biomüll gehöre. „Bauern haben sie an sogenannten „Schwendtagen“ aus ihren Weidewiesen ausgestochen und verbrannt. Aus Unwissenheit wurden sie lange an Straßen- und Schienenrändern gepflanzt. Beim Jäten seien Handschuhe empfohlen.“ (lor)